

Welterbestadt Quedlinburg Der Oberbürgermeister



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV-StRQ/057/16

öffentlich

Beitritt zur Kommunalen IT-Union Magdeburg

Erstellungsdatum: 09.11.2016

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

23.11.2016 Haupt- und Finanzausschuss Quedlinburg
08.12.2016 Stadtrat Quedlinburg

Vorberatung
Entscheidung

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg beschließt den Beitritt zur Kommunalen IT- Union Magdeburg (KITU) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Einreichende Fraktion:		
Erarbeitet durch:	Krenckel, Thomas	gez. Krenckel
Erforderliche Mitzeichnungen:	3 Bauen und Stadtentwicklung 3.5 Zentrale Dienste, Gebäudeverwaltung	gez. Th. Malnati 9-11-2016
		gez. Th. Malnati 9-11-2016
Verantwortlicher Fachbereich:	0.1 Personalwesen, Städtische Museen, Archiv, IuK	gez. Goldbeck 9.11.2016
Oberbürgermeister	Frank Ruch	gez. F. Ruch

Sachverhalt:

Das tägliche Verwaltungshandeln ist mehr und mehr durch den Einsatz von Kommunikations- und Informationstechnik geprägt und von diesen Technologien abhängig.

Insbesondere die Vernetzung zwischen den Verwaltungsebenen und mit anderen Behörden wird immer intensiver, eine funktionierende Verwaltung davon immer abhängiger.

Neue Anforderungen erwachsen aus Europa-, Bundes- und Landesrecht und treiben die Digitalisierung der Verwaltung zusätzlich voran.

Und nicht zuletzt schafft auch die wachsende Nachfrage von Unternehmen und gerade jüngeren Bürgerinnen und Bürgern nach einem einfachen Zugang zu den Dienstleistungen der Verwaltung ständig wachsende Anforderungen an eine leistungsfähige und kundenorientierte IT-Infrastruktur sowie an innovative Hard- und Softwarelösungen. Informationssicherheits-Management-Systeme, Dokumenten-Management-Systeme, eRechnung, ePayment und das digitale Bürgerkonto sind nur einige der Themen, die in der nahen Zukunft durch die Verwaltung umgesetzt werden müssen.

Da gleichzeitig die personellen und finanziellen Ressourcen begrenzt sind, erfordert dieser Technologiewandel neue Lösungswege für die zu erwartende zusätzlichen Aufgaben, um den Anforderungen an ein effizientes und transparentes Verwaltungshandeln im Rahmen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung auch in der Zukunft gewachsen zu sein.

Vor diesem Hintergrund ist im Wege einer interkommunalen Zusammenarbeit

- a) die Bündelung der vorhandenen Ressourcen der Kommunen und Landkreise in Sachsen-Anhalt zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in einer belastbaren und tragfähigen Struktur,
- b) die Zurverfügungstellung eines bedarfsorientierten Dienstleistungsangebotes im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, welches sich die Kommunen und Landkreise im Bedarfsfall bedienen können, ohne zeitintensive und formalisierende Beschaffungsverfahren durchführen zu müssen,
- c) die Verbesserung der strategischen Ausrichtung im IT-Bereich sowie
- d) die Möglichkeit eines intensiven Erfahrungsaustausches

von herausragendem Interesse.

Die dafür notwendige Struktur ist durch die Gründung der Kommunalen IT-UNION e.G. (KITU) im Dezember 2009 geschaffen worden. Gründungsmitglieder sind die Landeshauptstadt Magdeburg, die Gemeinde Barleben und der IT-Dienstleister KID Magdeburg GmbH. Mittlerweile besteht die Genossenschaft aus insgesamt 39 Mitgliedern, darunter in unserer näheren Umgebung die Städte Wernigerode, Halberstadt und Blankenburg.

Ziel der Genossenschaft ist die umfassende Unterstützung ihrer Mitglieder zur wirtschaftlichen Versorgung mit IT-Dienstleistungen und IT-Lieferungen und damit der Förderung der durch die Mitglieder verfolgten öffentlichen Zwecke durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Eine langfristig angelegte Zusammenarbeit beim Betrieb und der Entwicklung der kommunalen IT der Welterbestadt Quedlinburg ist im Rahmen der KITU-Mitgliedschaft ein zukunftssicherer Weg, den anspruchsvollen Anforderungen der nächsten Jahre gewachsen zu sein und ausreichend Ressourcen für die originären Aufgaben der kommunalen Verwaltung bereitzustellen.

Zu einem analogen Ergebnis kam auch eine in diesem Jahr in Auftrag gegebene IT-Ist-Analyse, die einerseits „der städtischen IT einen stabilen und konzeptionell plausiblen Stand bescheinigt, der sie in

die Lage versetzt, die heutigen Anforderungen erfüllen zu können. Die aktuell etablierte IT-Infrastruktur (zentrale Hard- und Software, IT-Architektur und Netzdesign, Servervirtualisierung, Collaboration-Lösung, Sicherheitsarchitektur) sichert stabil und auf gutem Niveau die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung und bietet eine fundierte technische und konzeptionelle Ausgangslage, um diese zukunftsorientiert weiterentwickeln zu können.“

Andererseits verweist sie auf zukünftig zu lösende Aufgabenstellungen, wie die Homogenisierung der Druckerlandschaft, der zentralen Serverstruktur und die Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Neben dem zuvor Dargestellten gewinnen zudem stetig zunehmend nicht originär technische Aspekte einer wirtschaftlichen Bereitstellung von IT-Services an Bedeutung, wie z.B. IT-Betriebs- und Serviceorganisation, Betriebskonzepte, Servicekatalog.

Für die Umsetzung vorstehender Maßnahmen eröffnet eine zukünftige KITU-Mitgliedschaft der Stadt Quedlinburg neue Potentiale und Perspektiven. Neben einem ausschreibungsfreien Leistungsbezug und der Möglichkeit attraktive Rahmenverträge nutzen zu können, umfasst dies insbesondere eine qualitativ neuartige interkommunale Zusammenarbeit wie auch den Zugang zu umfassendem Know-How und Praxiserfahrungen im ausschließlich kommunalen Umfeld.

Weitere Vorteile sind damit verbunden

- Durch die Mitnutzung größerer Strukturen beim Einkauf von IT lassen sich eine größere Effizienz erreichen und Haushaltsmittel einsparen (Einkaufsgemeinschaft).
- Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können zeitnah und in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen umgesetzt werden.
- Die zunehmende Komplexität beim Einsatz von IT und die steigenden Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit werden von fachkundigem Personal unterstützt.
- Es steht jedem Mitglied frei, das Leistungsportfolio der Genossenschaft nach eigenem Bedarf zu nutzen.
- Bestehende Verträge oder Neuabschlüsse mit anderen IT-Dienstleistern bleiben weiterhin möglich.
- Jedes Mitglied kann jederzeit Dienstleistungen der Genossenschaft in Anspruch nehmen, ohne weitergehende Verpflichtungen.

Vorteile der Organisationsform Genossenschaft

- Einfache Aufnahme von Mitgliedern ohne besondere formale Anforderungen, wie z.B. einer notariellen Beurkundung.
- Keine Bewertungsprobleme der Genossenschaftsanteile bei Ein- bzw. Austritt.
- Wirtschaftliche und rechtliche Prüfung der Satzung des Geschäftsmodells erfolgt durch den Genossenschaftsverband als unabhängigen Prüfer (unbeschadet der kommunalaufsichtlichen Prüfung bei beabsichtigtem Beitritt einer Kommune).
- Eine Genossenschaft ist eigenorganschaftlich strukturiert, Mitglieder und Handelnde verfolgen dieselben Interessen, eine Fremddorganschaft ist ausgeschlossen.

Die Konstruktion der Kommunalen IT-Union erlaubt es, dass Kommunen als Genossenschaftsmitglieder flexibel und Schritt für Schritt den Betrieb ihrer IT optimieren können, immer unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen.

Konkrete Vorteile für die Welterbestadt Quedlinburg im Rahmen der Mitgliedschaft

- Erfahrungsaustausch/interkommunale Zusammenarbeit
Durch themenbezogene Arbeitskreise können Erfahrungen mit anderen Kommunen zu aktuellen Entwicklungen und eingesetzten Programmen ausgetauscht werden (z.B. e-Vergaberecht, neues Kinderförderungsgesetz, digitales Dokumentenmanagement, Personalabrechnungs-, -management- und Stellenplansystem usw.).
Damit können Einsparungen für nicht benötigte Beratungsleistungen externer Firmen erzielt werden.

- Beschaffung von Technik, Software und Dienstleistungen
Ohne Ausschreibungserfordernis kann die Stadtverwaltung kurzfristig und unbürokratisch Hardware, Software und Dienstleistungen zu günstigen Konditionen, bspw. durch Mengenrabatte und Rahmenverträge, beschaffen.
- mittelfristig eine Vereinheitlichung/Standardisierung von IT-Kerntechnologien, Fachanwendungen und ggf. Hardware-Ausstattungen auf Grund des gemeinsamen Bezuges mehrerer Verwaltungen über Rahmenverträge

Finanzielle Auswirkungen

Für den Beitritt zur KITU wird eine einmalige Einlage in Höhe von 5.000€ Netto fällig, die im Austrittsfall in voller Höhe zurückgezahlt wird. Weiterhin fallen monatlich pauschale Kosten in Höhe von 100 € Netto für die Zeit der Mitgliedschaft an. Somit würden sich die Aufwendungen bei einem geplanten Beitritt am 1.1.2017 für das Jahr 2017 auf 6.200€ und für alle ggf. folgenden Jahre auf jeweils 1.200 € (beide Beträge Netto) belaufen. Diese Aufwendungen wurden bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2017 berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Pflichtaufgaben <input type="checkbox"/> freiwillige Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnisplan BUst 1.1.1.301.542901	<input type="checkbox"/> Finanzplan BUst EUR
Gesamtkosten der Maßnahmen (Anschaffungs-/Herstellungskosten) Genossenschaftsanteil einmalig 5.950,00 € (bei Austritt zurück)	Jährliche Folgekosten/ Folgelasten <input type="checkbox"/> keine 1.428,00 €	Gesamtfinanzierung Eigenanteil EUR	Gesamtfinanzierung Erträge/Einzahlungen (Zuschüsse, Beiträge etc.) EUR
Verpflichtungs-ermächtigungen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Folgejahre	
Jahr EUR		Jahr EUR	
Jahr EUR		Jahr EUR	
Jahr EUR		Jahr EUR	

